

29./XI. 1917

Die Veröffentlichung der geheimen Verträge und Noten.

Die Eroberungspolitik der Entente gegenüber Oesterreich-Ungarn und Deutschland.

Stockholm, 27. November.

Von den von der Bolschewiki-Regierung veröffentlichten Geheimdokumenten sind noch die folgenden hervorzuheben:

Geheimtelegramm an den Botschafter in Paris vom März 1916.

„Auf der bevorstehenden Konferenz können Sie folgende allgemeine Prinzipien zur Richtschnur nehmen: Die zwischen den Bundesgenossen während des Krieges eingegangenen politischen Uebereinkommen müssen unangetastet bleiben und dürfen keiner Revision unterworfen werden. Dies gilt für unser Abkommen mit Frankreich und England betreffend Konstantinopel, den Sund, Syrien und Kleinasien sowie für den Londoner Vertrag mit Italien. Alle Vorschläge, betreffend die Festlegung der künftigen Grenzen Mitteleuropas, sind zurzeit verfrüht. Im allgemeinen muß man eingedenk sein, daß wir bereit sind, Frankreich und England volle Freiheit zu lassen, Deutschlands Westgrenzen zu bestimmen, da wir darauf rechnen, daß die Bundesgenossen uns ihrerseits volle Freiheit lassen, unsere Grenzen gegen Deutschland und Oesterreich zu bestimmen. Notwendig ist vor allem zu fordern, daß die polnische Frage von den Gegenständen der internationalen Verhandlungen ausgenommen wird und alle Versuche, Polens Zukunft unter die Garantie- und Kontrolle der Mächte zu stellen, verhindert werden. Was die skandinavischen Reiche angeht, muß man streben, Schweden von einem gegen uns feindlichen Auftreten abzuhalten, ebenso rechtzeitig an Maßnahmen zu denken, Norwegen auf unsere Seite zu bringen für den Fall, daß es nicht gelingen sollte, einem Kriege mit Schweden vorzubeugen. Rumänien sind bereits alle politischen Vorteile versprochen worden, welche es vermögen können, zu den Waffen zu greifen, deshalb ist es vollkommen unnötig, in dieser Richtung Lockmittel zu brauchen. Die Frage der Verdrängung der Deutschen vom chinesischen Markt hat eine sehr große Bedeutung, aber da eine Entscheidung in dieser Frage ohne Japans Mitwirkung unmöglich erscheint, ist es ratsam, die Erörterung derselben bis zu der wirtschaftlichen Konferenz zu verschieben, auf der japanische Vertreter anwesend sein werden. Dies schließt nicht aus, daß ein vorbereitender Meinungsaustrausch auf diplomatischem Wege zwischen Frankreich und England in dieser Frage wünschenswert ist.“

Geheimtelegramm an den russischen Botschafter in Paris: „Petersburg, 30. Januar 1917. (Kopie.) In Allerhöchster Audienz teilte Herr Doumergue Seiner Majestät dem Kaiser den Wunsch Frankreichs mit, sich der Rückgabe Elsaß-Lothringens nach Schluß des Krieges zu versichern sowie einer Sonderstellung im Tale des Saarflusses und es dahin zu bringen, daß die Gebiete westlich vom Rhein von Deutschland losgerissen und so reguliert werden, daß der Rhein in Zukunft ein dauerndes strategisches Hindernis gegen ein deutsches Vordringen bilden möge. Doumergue sprach die Hoffnung aus, Se. Majestät werde es nicht ablehnen, jetzt sofort die Zustimmung zu diesem Vorschlag auszusprechen. Se. Majestät geruhe, im Prinzip seine Zustimmung auszusprechen. Ich ersuchte infolgedessen, daß Doumergue nach Zählungnahme mit seiner Regierung mir einen Vorschlag zu einem Uebereinkommen mitteile, möge, das auf der Basis eines Notenwechsels zwischen der französischen Botschafter und mir geschlossen werden könnte. Indem wir somit wünschen, unseren Bundesgenossen entgegenzukommen, glaube ich gleichwohl an einen Gesichtspunkt erinnern zu müssen, der von der kaiserlichen Regierung im Telegramm vom 24. Februar 1916, Nr. 948, dargelegt ist, wonach wir, wenn wir Frankreich und England ein uneingeschränktes Recht in der Frage der Feststellung

Unabdruckte Briefe werden nicht angenommen und Manuskripte in keinem Falle zurückgegeben.

Ankündigungs-Bureau:

Stadt, Wollzeile 20, Insertionspreis nach Tarif, Inserate übernehmen: Witsak, Ann.-Exp. in Prag und Brünn; Jos. A. Kleinreich, Inseraten-Exp. in Graz; J. Blockner, Annoncen-Expeditio in Budapest und Agram, im Auslande: Societe Europeenne de Publicite, 19, rue de la Victoire in Paris; Rudolf Hesse in Berlin, München, Leipzig; Haasenstein & Vogeler in Hamburg, Berlin, Frankfurt a. M. u. Basel; Heinrich Eisler, Ann.-Exp. in Hamburg; Orell, Füssli & Co. in Zürich u. Basel; Vertreter für Deutschland, Frankreich, England, Italien etc.: Saarbachs News Exchange, Mainz und Köln a. Rh.

Abonnement für Wien:

Mit 18kt. zweimal, Zustell. ins Haus: Monatl. K. 6.00
Zum Abheben im Hauptverlage Wollzeile 20 oder Pichlgasse 11: Ganzl. K. 6.40, monatl. K. 6.70
Einzel: Morgensblatt 16 H., Abendblatt 6 H., Nachmittagsblatt am Montag und nach zwei Feiertagen 16 H., Morgen- u. Abendblatt 40 Pf., Morgen- u. Nachmittagsblatt allein je 20 Pf., Abendblatt allein je 15 Pf.



Nr. 19136.

Die Waffenstillstandsfrage.

Die Mitteilung an die Neutralen zur Uebermittlung an die Zentralmächte.

Bern, 28. November.

Der Bundesrat teilt mit: Der Kommissär der auswärtigen Angelegenheiten der maximalistischen Regierung in Petersburg hat den Vertretern der sechs neutralen europäischen Staaten in Petersburg eine Note überreicht, wodurch er Kenntnis von den Vorschlägen gibt, die den Botschaftern der Entente bezüglich des Waffenstillstandes und des Friedens gemacht worden sind. In der Note verlangt Trozki die offizielle Uebermittlung dieser Vorschläge an die Regierungen der Zentralmächte. Der schweizerische Gesandte in Petersburg hat nach Verständigung mit den übrigen dortigen neutralen Gesandten Trozki den Empfang der Note bestätigt.

Der Bundesrat hat heute von diesen Mitteilungen Kenntnis genommen und beschlossen, bei seiner Gesandtschaft noch genauere Erkundigungen einzuziehen und die Mitteilung der Vorschläge zu verlangen, die den Botschaftern der Alliierten in Petersburg gemacht worden sind. Demgemäß hat der Bundesrat seine Entscheidung über die Folge, die dem Schritt Trozki's zu geben ist, vorbehalten.

Die Schweiz vertritt keine fremden Interessen in Rußland und ist von diesem nie um Vertretung seiner Interessen in den kriegführenden Ländern angegangen worden.

Petersburg, 27. November.

Die Petersburger Telegraphenagentur meldet: Der Kommissär für auswärtige Angelegenheiten hat den Gesandten der neutralen Staaten die Maßnahmen mitgeteilt, die zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes ergriffen worden sind. Die Note besagt, daß die Herbeiführung eines sofortigen Friedens ein Heilmittel für alle kriegführenden und neutralen Länder sei. Die russische Regierung zähle auf die entschlossene Unterstützung der Arbeiter aller Länder in den Kämpfen für den Frieden.

Die Armee für Lenin.

31 große Soldatenversammlungen.

Telegramm unseres Korrespondenten.

Stockholm, 27. November.

Einunddreißig große Soldatenversammlungen in Petersburg sprachen einstimmig Lenin das Vertrauen aus und beschlossen, ihn zu unterstützen.

Auffassung in Deutschland von der Festigung der Herrschaft der Bolschewiki.

(Telegramm der „Neuen Freien Presse“.)